

Walheim „ist heiß“ auf die Revanche gegen den KBC

Einziges Derby in der **Fußball-Landesliga**. Breinig gewarnt vor Teverens defensiven Qualitäten. „Schreckgespenst“ Mariadorf.

Aachen. Die beste Nachricht des Spieltags hatte Achim Rodtheut, Trainer des **SV Eilendorf**: „Unser Torwart Andre Giron ist weiter auf dem Weg der Besserung und wird keine bleibenden Schäden davontragen.“ Für Rodtheuts Mannschaft sieht der Spielplan mit Alemannia Straß einen ähnlich harten Brocken vor wie am letzten Spieltag den GFC Düren 99. „Die drei Punkte, die wir da mitgenommen haben, taten richtig gut“, ist der SV-Coach zufrieden, will sich aber vom Tabellenbild und Platz 10 nicht blenden lassen. „Alles ist sehr eng. Und in Straß müssen wir so auftreten wie gegen den GFC 99, als alle Spieler das Letzte aus sich rausgeholt haben.“

Dass es so etwas wie Pflichtsiele nicht gibt, unterstreicht auch Michael Burlet, Trainer des Tabellenführers **SV Breinig**. Nach dem 3:0 über Schlusslicht Alemannia Mariadorf („Keiner will der Erste sein, der gegen die Land-Alemannia verliert“) geht es nun zum Tabellenzwölften Germania Teveren. Ein Gefälle mit einigen Abstrichen: „Teveren ist zusammen mit meiner Mannschaft das defensivstärkste

Team, hat ebenfalls nur 15 Gegentore kassiert, verfügt zudem mit Pinna und Back über ein starkes Stürmerduo“, sieht Burlet die spielerischen Qualitäten und fügt an: „Zudem hat Teveren drei Spiele weniger ausgetragen, der Tabellenplatz täuscht also.“ Wie man im Heidestadion auftreten will, lässt Breinigs Coach noch offen. „Ich erwarte einen tiefen Boden, aber das schauen wir uns erst einmal an“, gibt es die Auswahl zwischen permanent Druck machen oder abwartend agieren und auf Konterchancen bauen.

Das einzige Derby in der „Aachener Landesliga“ bestreiten Hertha Walheim und die Mannschaft von Thomas Virmich. „Die Favoritenrolle ist vergeben, auch wenn Walheim eigentlich mehr Punkte auf dem Konto haben müsste“, schätzt der Trainer des **Kohlscheider BC** das Kräfteverhältnis ein, hat sich aber selbstverständlich einen Plan zu recht gelegt: „Wir werden hoffentlich eine gute Idee haben und vielleicht auch unsere Grundordnung etwas anpassen. Auf jeden Fall wollen wir ein gutes Spiel abliefern. Jeder Punkt, den wir in Walheim ho-

len, ist ein Bonuspunkt.“

Bei **Hertha Walheim** hat man mit dem KBC nach der Niederlage in der Hinrunde auf jeden Fall noch eine Rechnung offen. „Diese Niederlage war auf jeden Fall ein Tiefpunkt im Saisonverlauf“, räumt Hertha-Trainer Helge Hohl ein. „Natürlich haben wir große spielerische Qualität, aber der KBC hat einfach abgezockt seine Chancen genutzt. Und auch das sehe ich als ein Qualitätsmerkmal.“

Hohl räumt ein, dass seinem Team ein wenig das gefehlt hat, was in einer derart engen Liga den Unterschied ausmacht: „Man braucht extreme Konstanz, um bestehen zu können.“ Diesen Schritt scheint Walheim aber mittlerweile vollzogen zu haben, denn Hohl sagt selbstbewusst auch: „Wir wollen die Serie von sechs ungeschlagenen Spielen in Folge natürlich fortsetzen. Und meine Spieler sind heiß auf die Partie nach der unfreiwilligen Pause am vergangenen Spieltag.“

Langsam entwickelt sich **Alemannia Mariadorf** zu so etwas wie dem „Schreckgespenst“ der Landesliga. „Alle Mannschaft ha-

ben in dieser Saison sechs Punkte gegen uns eingerechnet, keiner will der Erste sein, der gegen uns etwas abgibt. Das zählt in dieser engen Spielzeit, wo hinter Brühl eigentlich noch jede Mannschaft unten reinrutschen kann, doppelt“, sagt Trainer Markus Hambach. Der Klassenerhalt ist zwar rechnerisch noch möglich, aber Hambachs Nahziel lautet, „wir werden auf keinen Fall punktlos absteigen“. Und so dürfte auch am Wochenende der FC Niederau den Druck spüren, auf keinen Fall der Erste zu sein.

An Dramatik war der vergangene Spieltag für die beteiligten Teams kaum zu überbieten. Erdal Celik trug sich in die Torschützenliste ein, es war die dritte Minute der Nachspielzeit, als der Abwehrspieler des **VfL Vichttal** das 3:2 gegen Alemannia Aachen II erzielte. Was aus Sicht des Tabellenzweiten nur die Aussagen des Walheimer Coachs bestätigt: Konstanz und Abgezocktheit sind nötig, um sich in der Liga durchzusetzen. „Wir werden auch in Erftstadt-Lechenich versuchen, unsere Qualitäten auf den Platz zu bringen und

uns ein deutliches Übergewicht zu erarbeiten“, sagt Trainer Andy Avramovic, der sich respektvoll äußert: „Der Gegner ist extrem unangenehm zu bespielen und emotional gut getaktet.“ Und die Perspektive? „Wir arbeiten uns Schritt für Schritt durch die Saison.“

Exakt spiegelbildlich stellt sich die Lage bei **Alemannia Aachen II** dar: Den zwölf Siegen, zwei Unentschieden und vier Niederlagen von Vichttal stehen vier Siege, zwei Unentschieden und zwölf Niederlagen gegenüber. Bereits sieben Punkte trennen das Team von Trainer Moses Sichone vom ersten Nichtabstiegsplatz. „Die Luft wird langsam immer dünner“, sagt der Ex-Profi. „Ich hoffe, dass meine Spieler das langsam verstanden haben. Leider fehlt einigen der nötige Biss.“

Der Meister der Punkteteilung tritt bei der SG GFC Düren 99 an: Neunmal holte **Germania Eicherscheid** ein Remis und folgte der Philosophie von Trainer Bernhard Schmitz, „den Punkt festhalten, den man vor dem Anpfiff schon hat“. Vielleicht klappt's ja auch beim zehnten Mal. (rom)